

Gesellschaft pro Wartenberg

Die drei Burgruinen auf dem Wartenberg instand halten

Der Gesellschaft pro Wartenberg sei Dank. Der Verein hat sich die Erhaltung der Burgen auf die Fahne geschrieben.

Von Peter Gschwind

Der Vorstand der Gesellschaft pro Wartenberg hat sich hohe Ziele gesetzt. «Bis ins Jahr 2016 hoffen wir auf 1000 Mitglieder», sagte Präsident Stephan Egloff an der 64. Jahresversammlung im Wartenbergsaal des Mittenza. Aktuell hat der Verein, der sich mit grossem Engagement und erheblichen finanziellen Mitteln um die drei Ruinen auf dem Muttener Hausberg kümmert, 666 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 10 Franken. Er trägt dazu bei, die Bemühungen der Gesellschaft zu unterstützen.

«Es ist von Vorteil, wenn die Bevölkerung über die Ruinen und die Gesellschaft spricht», gab Egloff bekannt. Es ist erstaunlich: Viele Besucherinnen und Besucher des Standes am «Cöbl, chum und lueg»-Anlass im vergangenen Jahr wussten nicht, dass es die Gesellschaft pro Wartenberg gibt. Die Wahrzeichen auf dem Wartenberg sind im Besitz der Bürgergemeinde

MuttENZ. Die «Wartenberger» setzen sich für den Erhalt der Burgen aus dem Mittelalter ein.

Tolle Aussichtsplattform

«Die neue Aussichtsterrasse auf der Ostmauer der Vorderen Ruine ist tipp topp herausgekommen», teilte der Technische Leiter, Marc Henseler, mit. Die Sanierung der Ostfassade hatte zum Ziel, dass kein Wasser mehr in die Mauerkrone läuft. Zur gleichen Zeit wurde ein Podest geschaffen, das einen herrlichen Blick rheinaufwärts und nach Pratteln gewährt.

Im Vorfeld der Bauarbeiten gelangte ein Helikopter zum Einsatz, der Beton und Steine auf die Ruine transportierte (MA & PA vom 21. September 2012). Erstmals in der Geschichte wurde der Gesellschaft pro Wartenberg vom Swisslo-Fonds Basel-Landschaft eine Unterstützung zugesprochen.

«Die Begeisterung ist ansteckend», liess die Finanzchefin Monika Meister zu den Arbeiten und Ideen im Vorstand wissen. Weiter wurden zwei neue Feuerstellen montiert, wobei die Grillschalen denjenigen der Bürgergemeinde auf dem Sulzkopf angepasst wurden.

«Wir sind bestrebt, die Beleuchtungsanlage bei der Mittleren Ruine wieder zu aktivieren», wies Ste-



Attraktion bei der Vorderen Burgruine: Aussichtsplattform auf der Mauerkrone. Foto Archiv MA

phan Egloff auf ein Vorhaben im laufenden Jahr hin. Wie die Dorfkirche soll die Burgmauer in einem gewissen Rhythmus beleuchtet sein. «Für den Zugang zur Mittleren Ruine müssen wir eine ansprechende Lösung finden», merkte Marc Henseler an. Von Vandalen wurde im vergangenen September ein Holzhandlauf auf der Zugangsbrücke weggeschlagen. Zudem ist der Gehbelag renovationsbedürftig.

Das Geländer wurde vom Werkhof der Einwohnergemeinde provisorisch ersetzt. Weiter auf dem Programm stehen Beschilderungen und allgemeine Reparaturarbeiten.

Die Gesellschaft pro Wartenberg hat auch Wünsche. So soll bei der Vorderen Ruine ein echter Burgzugang über das Burgtor realisiert werden.

Geschätzte Wandergruppe

Ein «aktiver» und geschätzter Teil des Vereins ist die Wandergruppe. Nach dem Motto «Zäh Kilo jünger istch besser als zäh Kilo dünner» erfreuen sich die Spaziergänge, die Reisen und Ausflüge mit Wanderleiter Peter Betz grosser Beliebtheit.

«Es ist nicht selbstverständlich, dass sich junge Leute für die Wahrzeichen auf dem Wartenberg so stark ins Zeug legen», sagte Gemeinderätin Franziska Stadelmann. Sie fügte an, dass von den Verantwortlichen aus eigenem Willen tolle und professionelle Arbeit geleistet wird.

Vorstand Gesellschaft pro Wartenberg
Stephan Egloff, Präsident; Monika Meister, Finanzchefin; Marc Henseler, Technischer Leiter; Reinhold Mathys, Protokollführer; Alois Stalder, Burgenwart; Peter Betz, Wander- und Reiseausschuss; Christian Muhmenthaler, Webmaster.